

Ein Tag im Leben - (Name d. Redaktion bekannt), Balletttänzer

Mein Tag beginnt damit, dass ich etwa um 6.50 Uhr extrem verschlafen aufstehen muss, um dann immer noch halb im Schlaf an den Esstisch zu trotten und dann kurz entweder Cornflakes mit Milch oder einen Toast zu essen. Nach dem Frühstück ziehe ich mich um und um 7.20 Uhr gehe ich runter zum ?? Bahnhof und steige in die S16. Auf der kurzen Fahrt döse ich entweder noch ein wenig oder lese in der 20min-Zeitung. Beim Bahnhof ?? steige ich dann schliesslich aus und fahre anschliessend mit dem schon dort stehenden Tram bis zur Kunst- und Sportschule Zürich. Die Schule beginnt um 8.20 Uhr und endet für mich um 12.45 Uhr. Am Morgen arbeite ich entweder im Individuellen Unterricht (wo man für sich selber vorwärts arbeitet) oder im Geführten Unterricht (der nur für die Fächer Englisch und M&U gilt). Nachdem die Schule fertig ist, gehe ich je nach Wochentag woanders essen. Entweder hole ich mir mit meinen Freunden beim Opernhaus etwas beim Migros zum Mitnehmen, das wir dann direkt im Tram essen oder ich gehe zu meiner Grossmutter, die auch sehr nah an der Schule wohnt und dann extra auch gerade etwas für mich kocht oder ich gehe zu einem guten Freund essen, der selber auch ins Sport-Gymnasium geht. Nach dem Essen fahre ich entweder mit dem Bus bis ?? oder mit dem 2er Tram bis zur ?? und laufe dann mit den anderen bis zur naheliegenden Tanz Akademie Zürich, kurz taZ. Dort trainiere ich je nach Tag 3-4 Stunden in verschiedenen Tanzfächern mit vielen anderen, die ich eben auch von der K&S gut kenne. Da meine Eltern beide Tänzer sind, habe ich schon mit 5 Jahren angefangen zu tanzen. Zuerst nur Hip Hop und später dann Ballett. Von Montag bis Samstag trainieren wir 2 Stunden Klassisch, dann haben wir noch 3mal in der Woche Charakter, 2mal in der Woche Gestaltung und 3mal noch Body Conditioning.

Zwischen den verschiedenen Fächern haben wir meistens eine Viertelstunde bis zu eine Stunde Pause und um 19 Uhr sind wir dann immer mit allem fertig. In diesem Moment bin ich dann immer ziemlich kaputt, aber froh dann nach Hause gehen zu können. Zweimal im Jahr haben wir auch Aufführungen. Einmal im Mai und einmal im Dezember. Für solche Aufführungen fangen wir schon früh an zu üben und darum fallen auch manchmal andere Trainingsstunden aus oder man bleibt länger um noch Durchläufe zu machen oder noch die Choreographie zu erlernen. Ich selber finde die Aufführungen am spannendsten und tollsten im ganzen Jahr und ich freue mich immer, wenn für eine geprobt und vorbereitet wird. Auch so fasziniert mich das Tanzen sehr, da es auch viel mit Musik zu tun hat und es toll ist, sich dazu bewegen zu können. Um 19 Uhr ziehe ich mich dann noch in der Garderobe um und werde dann meistens mit meiner Mutter, die selber auch an der taZ unterrichtet, von meinem Vater abgeholt und dann nach Hause gefahren (manchmal fahren wir auch mit dem Zug zurück). Zuhause angekommen muss ich fast nie noch Hausaufgaben machen, da wir fast nie welche von der Schule bekommen und ich muss dann auch nur noch Abendessen und duschen und meistens gehe ich noch kurz an den Computer. Ich gehe dann etwa um 22 Uhr ins Bett und lese ein wenig und nachdem ich das Buch dann weggelegt habe, denke ich noch an den vergangenen Tag und an den, der kommen wird, bis ich dann langsam einschlafe.